

# Nebelspalter interaktiv

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ju k채n inglisch?

Anglizismen werden in der Schweiz durch die Globalisierung immer zahlreicher. «Schweizerismen» gibt es dagegen kaum (Ausnahme: «Beni» oder «Zubi»).

Ein Test f체r Sie: Kennen Sie die wahre Bedeutung dieser Begriffe? Kreuzen Sie an:

- Swizzly:**  Braunb채r aus Graub채nden  
 besonders kleiner Appenzeller
- Miss Switzerland:**  Auslandsschweizer  
 niemand w체rde sie in der Schweiz vermissen
- SMI:**  Schweizer Macht Interessen  
 Ess 'm Ei!
- Challenge League:**  FC Vaduzkriens  
 1. Schweizer Raumschiff
- FCH**  Fanatische Schweizer Hooligans  
 Franz C. Hohler
- Second Hand:**  Ueli Maurer zu Bundesrat Blocher  
 der linke Fuss von Zubi

Wolf Buchinger

## Ungleich

Ein Mensch, der gerissen ist, hat meist sogar noch etwas davon.

Das Schaf nicht.

Werner Moor

«Der Mirko sagt, sein Onkel habe gesagt, die Frau del Ponte sei eine Teufelin.» – «Hoffentlich hat der Mirko als echter Tellensohn seinem Onkel die verwirrten H채hner eingestellt! Auf unsere grosse Juristin lasse ich gar nichts kommen. Wie auch auf Frau Calmy-Rey nicht, unsere grosse Aussenministerin. Zu Zeiten Titos ...»

«Easy, Vater, lass Tito aus dem Spiel. Und iberhaupt, was soll dieses ständige «wir», du bist ja noch krasser Anf채nger im Einb체rgerungskurs. Ob sie, die Kaffikoner, uns, die Oncics wirklich nehmen, ist doch eine voll unsichere Sache.» – «Einbung patriotischer Reflexe, mein Sohn, ohne Reflexe kein Patriotismus. War schon bei Tito so. Hat sich nun der Mirko tellenm채ssig gewehrt?»

«Aber schon sicher. Der hat gesagt, er als Schweizer w체rde nie das Urteil fremder Richter akzeptieren.» – «Ein echter Eidgenosse, der Mirko, gute Reflexe! Da war der Onkel wohl platt?»

«Der Onkel war voll dem Mirko seiner Meinung. Ja, genau, habe dieser gesagt, auch die Serben wollten keine fremden Richter. Warum nun ausgerechnet diese Del Ponte aus den Tessiner Granitt채lern, die nicht einmal Europ채erin sei, ihren Milosevic so vor Gericht qu채le und auch noch Karadzic wolle, der doch ein Soldat und Poet sei!» – «Aber hat dieser Onkel denn nicht das Video mit dem Massaker von Srebrenica gesehen?»

«Nun, ja hat er nat체rlich schon. Aber du weisst doch,

Mirkos Onkel ist noch echter Serbe, nicht Schweizer Serbe.» «Auch die Serben werden mit dem Teufel taktieren m체ssen, wenn sie nach Europa wollen. Siehst du mein Sohn, gerade im letzten Einb체rgerungskurs haben wir den Mythos von der Teufelsbr체cke gelernt.»

«Mann, der R체dischli, unser Geschichtslehrer, hat gesagt, diese Storys h채tten sie nur erfunden, um den Schweizern Wehrm채nnern im Aktivdienst Sand in die Augen zu streuen, w채hrend die plombierten Wagons mit Kriegsgutern durch den Gotthard blochten.» – «So! Sagt das Herr R체dischli? Ich werde dich von Schweizergeschichte bei Herrn R체dischli dispensieren lassen. Das kann man doch? Geht doch bei «Biblische Geschichte» auch! Nein, dieser Mythos ist sehr wichtig, das sagte uns der pensionierte Lehrer im Kurs. Also die Leute im Urserental waren fr체her eher Walliser oder B체ndner oder Tessiner, denn durch die Schollenen gab es keinen Weg. Erst durch den Bau dieses Steges durch die Reusschlucht wurde das Urserental mit dem Land Uri verbunden. Der Bau dieser Br체cke iber die Reuss stellte uniberwindliche Probleme. Du musst dir vorstellen, die damaligen innerschweizer Baumeister beherrschten eher den Burgen- als den Brckenbau. Und es gab keine ETH damals. Darum musste der Teufel her. Der wollte aber als Lohn die erste Seele, welche diese Br체cke iber schreiten w체rde. Nun, die Urner, diese schlitzohrigen Kerle, jagten dann einen stinkenden Ziegenbock dem Teufel entgegen. Den musste dann der Teufel nehmen.»

«Krass! Echt schlitzohrig diese Urner! Fast wie Serben!» – «Keine rassistischen Bemerkungen, mein Sohn! 750 Jahre Zucht haben die Urner Rasse verbessert: Schau dir nur den Steinegger Franz an! Das ist ein FDP-fast-Bundesrat, wie er im Buche steht. In 750 Jahren werden die Serben vielleicht auch so weit sein, wenn sie erkennen, dass sie jetzt ihren stinkenden Geissbock Karadzic besser iber die Br체cke von Mostar in die Arme unserer Ankl채gerin Del Ponte jagen.»

«Du meinst die Frau Del Ponte ist f체r die Serben eine Teufelsbr체cke nach Europa?» – «Ja, ich f체rchte, f체r die Serben gibt es keinen anderen Weg nach Europa als iber den Tessiner Granitschadel der Frau Del Ponte. Die Weltgemeinschaft will saubere Serben haben, die Europ채er sowieso. Und wer w채scht weisser als die neutrale Schweiz? Wenn sich die Serben aber darauf kaprizieren, keine fremden Richter zu akzeptieren und ihren Geissbock behalten, dann bleiben sie halt bei ihrem Alleingang. Wer verst체nde denn die Serben besser als wir Schweizer?»

In der n채chsten Folge: Milos Oncic philosophiert iber Zeitverbindungen zwischen den Kaiserkronungen im Heiligen Romischen Reich deutscher Nation und dem internationalen Heroinhandel.